

Nationales Lawinenbulletin Nr. 116

vom Samstag, 9. April 2005, 17:00 Uhr

Erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es in den Schweizer Alpen meist bedeckt und vor allem am zentralen Alpennordhang schneite es bei einer Schneefallgrenze um 800 m intensiv. Es sind seit Freitagabend folgende Neuschneemengen gefallen: Westlicher und zentraler Alpennordhang sowie mittleres Tessin 30 bis 50 cm, in den übrigen Gebieten meist 20 bis 30 cm. Für die letzten drei Tage ergeben sich somit folgende Neuschneemengen: Westlicher und zentraler Alpennordhang, nördliches Wallis sowie Tessin 40 bis 60 cm, lokal auch mehr, übrige Gebiete 20 bis 40 cm. Der Nordwind wehte schwach bis mässig. Am Mittag lag die Lufttemperatur bei minus 7 Grad im Norden und minus 3 Grad im Süden. Der frische Schnee liegt vorwiegend auf einer verkrusteten, teilweise harten Altschneedecke, teilweise auch auf einer Oberflächenreifschicht. Die Verbindung zur Altschneedecke ist deshalb teilweise eher schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Am Sonntag schneit es vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang nochmals 10 bis 20 cm, in den übrigen Gebieten weniger als 10 cm und gegen Süden hin abnehmend. Von West nach Ost sowie am Alpensüdhang wird es zunehmend sonnig. Die Mittagstemperatur bleibt mit minus 6 Grad auf 2000 m tief. Der Wind nimmt in der Nacht auf Sonntag zu und bläst mässig bis stark aus Nordost. Damit wird der am Samstag unter wenig Windeinfluss, kalt und locker abgelagerte Schnee intensiv verfrachtet.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen:

Erhebliche Lawinengefahr

Am Alpennordhang, im nördliches Wallis inklusive Champex und Grosser St. Bernhard, im Gotthardgebiet, am Alpenhauptkamm zwischen Oberalppass und Avers sowie im nördlichen Tessin befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1800 m. Einzelpersonen können Schneebrettlawinen auslösen. Lawinen können spontan abgehen und in Einzelfällen auch grössere Ausmasse annehmen.

Im übrigen Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden ohne Alpenhauptkamm sind vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2400 m Gefahrenstellen vorhanden. Frische Tribschneeanstimmungen sollten umgangen werden, weil sie meist leicht ausgelöst werden können. Im mittleren Tessin und im Engadin inkl. Bündner Südtäler befinden sich die Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden aller Expositionen oberhalb von etwa 2400 m. Allerdings ist es nur dort heikel, wo noch Altschnee vorhanden ist und der frische Tribschnee auf diesem abgelagert wird.

Mit starker Sonneneinstrahlung können sich vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und aus felsigen Einzugsgebieten Feuchtschneerutsche lösen.

Tendenz für Montag und Dienstag

An beiden Tagen ist es meist sonnig und wieder milder. Die Lawinengefahr geht zurück.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Sonntag, 10. April 2005

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 mässig
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

